

Brauergasse 4.

Baujahr 1981-1983.

Gemeindebau ohne Namen. 5 Geschosse. 10 Wohneinheiten.

Architekt Klaus Friedrich Schmidt.

Geschichte:

Gumpendorf, urkundlich bereits 1136 erwähnt, gehört zu den ältesten Ansiedlungen Wiens.

Bis ins 16. Jahrhundert war die einstige Wiener Vorstadt im Besitz des oberösterreichischen Frauenklosters Pulgarn, im 18. Jahrhundert kaufte die Gemeinde Wien den Grund und Boden. Seit 1850 ist Gumpendorf Teil des 5., danach – als die Wieden ein eigener Bezirk wurde – des 6. Wiener Gemeindebezirks.

Der Stadtteil vergrößerte sich, als die Grafen von Königsegg dort u.a. Häuser mit Gärten errichteten, wie z.B. das Königsegg'sche Gartenpalais. Der Grundbesitzer und Stifter der Gumpendorfer Kirche, Leopold Wilhelm Graf zu Königsegg (1630-1684), besaß auch eine Brauerei, die zu einem Teil auf dem Areal des heutigen Gemeindebaus stand und nach der die Bräuhausgasse benannt wurde.

Durch die Türken zerstört, wurde die Brauerei 1686 wieder in Betrieb genommen, ehe sie 1841 endgültig ihre Pforten schloss.



Bildquelle: Wiener Wohnen 2009

Das fünfgeschossige Wohnhaus wurde samt ausgebautem Dachgeschoß entlang der Brauergasse errichtet. Ursprünglich für 14 Wohnungen konzipiert, enthält es heute - unter Beibehaltung der äußeren Umrisse - zehn Wohnungen, die über ein Stiegenhaus erschlossen werden. Eine Garage im Erdgeschoß verfügt über sechs PKW-Stellplätze, die Einfahrt befindet sich zentral an der Hauptfront. Das dem Niveau der leicht abschüssigen Brauergasse angepasste Erdgeschoß ist als ebenerdiger Vorbau bis zur Straße vorgezogen. Die Fassade wird an der nach Südwesten orientierten Straßenseite durch sieben Fensterachsen gegliedert. Sie ist einfach verputzt, wobei sich die Sockelzone farblich vom Rest des Gebäudes abhebt. Die Fensteröffnungen sind größtenteils quadratisch und werden optisch durch farblich abgestufte Putzfelder zu einem Fensterband zusammengefasst; so fungieren sie gleichzeitig als horizontales Gliederungselement. Durch die regelmäßige Anordnung der Fenster gewinnt die Fassade auch an Symmetrie - ein Thema, das an der rückwärtigen Front weitergeführt wird.